

Weihnachten am Lagerfeuer

Ihr wollt Weihnachten einmal anders feiern und die wunderbare Botschaft ganz nah erleben – und trotzdem zu Hause sein?

Das ist unser Vorschlag für alle, die das Knistern eines Feuers lieben: Weihnachten wie die Hirten um ein Lagerfeuer stehen. Gemeinsam in die Flammen schauen. Und sich dann das gute Worte der Engel gegenseitig sagen.

Ihr braucht:

- ein aufgeschichtetes Feuer (anzünden erst später)
- diesen Vorschlag für Weihnachten am Lagerfeuer
- jemanden, der die Leitung übernimmt

Wir versammeln uns gemeinsam um die Feuerstelle.

Wir begrüßen einander.

Eine/r sagt:

Wie war das damals, als die Hirten in der Nacht zusammensaßen? Wehte ein kalter Wind? Rückten die Hirten näher zusammen? Machte sich einer, der am Feuer saß, Sorgen oder vermisste jemanden – so wie wir in diesem Jahr so viele Menschen und Dinge vermisst haben? Haben sie darauf vertraut, dass Gott bei ihnen ist – so wie er heute mitten unter uns ist?

Vielleicht brannte auch bei den Hirten ein Feuer. Wir wollen unser Feuer jetzt entzünden. Und bis das Feuer richtig brennt, wollen wir einen Moment schweigend in die Flammen sehen.

Feuer entzünden

Eine/r sagt:

Lasst uns jetzt still sein. Die Wärme spüren, die langsam entsteht. Das Knistern hören. Und wir stellen uns vor: Das Feuer vertreibt unsere Sorgen.

Wir könnten jetzt singen.

Oder den Liedtext vorlesen.

*Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frau'n.
Kommet, das liebliche Kindlein zu schau'n.
Christus, der Herr, ist heute geboren,
den Gott zum Heiland euch hat erkoren.
Fürchtet euch nicht!*

Eine/r sagt:

*Wenn Hirten um ein Feuer saßen,
haben sie einander Geschichten erzählt.
Auch die Weihnachtsgeschichte ist
am Lagerfeuer erzählt worden.
Hört:*

Eine/r liest die Weihnachtsgeschichte vor.

Oder erzählt sie.

Sie finden Sie hier im Gemeindebrief auf S. 9.

Eine/r sagt:

„Fürchtet euch nicht!“ – „Fürchte dich nicht!“

– Kaum ein Satz ist wichtiger in unserem Leben. Die Engel haben es den Hirten gesagt. Oma hat es ihrem Enkel gesagt. Wenn ich krank war und im Bett lag, habe ich diesen Satz gehört. Und: Gott sagt uns diesen Satz – deshalb wird das Christkind geboren.

Wenn ihr mutig seid, probiert es aus, wie es klingt, wenn ihr euch diesen Satz sagt. Ich möchte euch diesen Satz gerne sagen. Ich möchte ihn gern selber hören.

Ich sage ihn euch. Und jeder von uns sagt ihn den anderen. Einer fängt an, und dann der nächste ...

Fürchtet euch nicht. / Fürchte dich nicht.

Eine/r sagt:

Am Feuer sitzen wir gerne. Unterhalten uns. Manchmal lassen wir unsere Gedanken schweifen. Denken an die Menschen, die uns wichtig sind. Lasst uns das jetzt auch tun – wir denken an die, mit denen wir gerne hier wären, die wir vermissen, die wir mögen.

An wen denkt ihr?

Ich denke an: ...

Wir beten gemeinsam das Vaterunser:

*Gott, wir legen dir diese Menschen ans Herz,
indem wir gemeinsam beten:*

*Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Eine/r spricht:

*So segne und behüte uns der Gott,
der uns Menschen so nah ist.
So segne und behüte uns das Kind
in der Krippe.
So segne und behüte uns der Heilige Geist,
der uns verbindet.
Fürchtet euch nicht.*

Gesegnete Weihnachten wünscht
Pastor Thorsten Buck

